

Datum: 13.07.2011

Oldenburgische Volkszeitung

# Wolfgang Zapfe will mehr Europa für Niedersachsen

Landesvorsitzender der Europa-Union gründet Parlamentariergruppe im Landtag / Großveranstaltung im Herbst

Von Giorgio Tzimurtas

**Vechta** – Für Wolfgang Zapfe steht fest: „Niedersachsen braucht mehr Europa.“ Damit das erreicht wird, hat der Landes- und Vechtaer Kreisvorsitzende der Bürgerbewegung Europa-Union eine Initiative gestartet: Zapfe gründete vor wenigen Tagen eine europapolitische Parlamentariergruppe im Landtag. Mitglieder sind alle 21 Abgeordnete, die zugleich der Europa-Union angehören. Die Zusammensetzung ist fraktionsübergreifend. Die Zielsetzung: „Wir wollen, dass die Bürger

mehr Einblick in die Abläufe bekommen, die mit Europa zusammenhängen und Auswirkungen auf ihre Lebens- und Arbeitssituation haben“, erklärt Zapfe. Er führt aus: „Wir als Europa-Union wollen wiederum den Parlamentariern die Anliegen der Bürger vortragen“.



Anregungen, Impulse: Der wechselseitige Austausch und der intensive Fokus auf die Bedeutung der EU sei-

en nun um so bedeutungsvoller, weil der Reform-Vertrag von Lissabon den nationalen Parlamenten mehr Mitsprache bei Brüsseler Entscheidungen ein-

räume, erläutert Zapfe. Hierauf weist auch der Vechtaer CDU-Landtagsabgeordnete Stephan Siemer hin, der ebenfalls der Gruppe angehört. „Die Zusammenarbeit der Landesparlamente mit der EU wird immer wichtiger“, erläutert Siemer. Deshalb müssen man koordiniert auftreten.

Zum Leitungsteam der Parlamentarier-Gruppe gehören neben Zapfe auch die Vorstandsmitglieder der niedersächsischen Europa-Union Adolf Schröder aus Oldenburg und Reinhard Budinkski aus Hameln sowie die europapolitischen Sprecher der



**Wolfgang Zapfe**

Landtagsfraktionen. Diese sind: Frank Mindermann (CDU), Petra Emmerich-Kopatsch (SPD), Klaus Rickert (FDP), Filiz Polat (Grüne) und Kreszentia Flauger (Linke).

Neben der Sensibilisierung im parlamentarischen Alltag sollen auch Podiumsdiskussionen und Vorträge für ein vertieftes Verständnis sorgen – und für die profunde Vermittlung der wichtigen EU-Themen. Zum Beispiel zur sogenannten Euro-Krise.

„Im Herbst wird es die erste große Veranstaltung geben“, stellt Zapfe in Aussicht. Er verspricht: „Wir haben hochkaräti-

ge Referenten.“ Die niedersächsische Parlamentarier-Gruppe ist bundesweit die vierte auf Landesebene – nach Zusammenschlüssen in Baden-Württemberg, Hessen und Bayern. Pendant gibt es auch im Europäischen Parlament und im Bundestag.

Während von den 99 deutschen Straßburger Abgeordneten 72 zu der entsprechenden Gruppe gehören, sind es im Bundestag 170 der 620 Volksvertreter. In Niedersachsen hat der Landtag 162 Abgeordnete – 21 davon sind Mitglied der Europa-Union und nun auch der europapolitischen Gruppe mit dem Ziel: Mehr Europa für Niedersachsen.